



Zu den ersten Frauen, die sich um die Gestaltung der Gemeindenachmittage kümmerten, zählten Thea Tepe (Mitte) und Regina Helms (r.). Auch Ursula („Uschi“) Barré (l.) stieß sehr früh in den Kreis der Organisatorinnen. Foto: Bohlken

# Gesellige Runde bestand lange Zeit nur aus Frauen

Runder „Geburtstag“: Gemeindenachmittag vor 25 Jahren ins Leben gerufen

Von Jürgen Bohlken

**COLNRADE** • Anfangs brühten die Frauen ihren Kaffee noch auf eigenen Kaffeemaschinen, die sie in die Colnrader Gemeindenachmittage mitbrachten. Und Männer? Fehlanzeige! Die schlossen sich erst nach vielen Jahren dem geselligen Kreis an.

„In den frühen 80-ern wäre es doch keinem Mann eingefallen, nachmittags zum Kaffeetrinken ins Gemeindehaus zu kommen. Das war damals einfach nicht Sitte“, weiß Lore Ehrenreich. Ihr Mann Horst, der lange Zeit als Pastor in Colnrade wirkte, hatte den Gemeindenachmittag vor 25 Jahren ins Leben gerufen. Ganz im Zeichen dieses Jubiläums stand gestern eine kleine „Geburtstagsfeier“ im Gemeindehaus. Zu den rund 35 Teilnehmern

zählten auch Pastorin Dr. Marijke Smid und Superintendent Jürgen Flohr vom Kirchenkreis Syke-Hoya, der momentan die evangelische Gemeinde St. Marien Colnrade einer Visitation unterzieht.

Genesungswünsche ließ Anke Kirchhoff in ihrer Begrüßung Pastor i. R. Horst Ehrenreich ausrichten, der sich momentan in einer Reha-Klinik in der Nähe von Zeven von einer Erkrankung erholt. „Wo sind die 25 Jahre geblieben?“, fragte sie sich und erinnerte an viele „schöne unvergessliche Stunden“ in den Gemeindenachmittagen. In der Anfangszeit habe Ingrid Pipphardt aus Bassum Horst Ehrenreich hilfreich zur Seite gestanden. Zu den „Frauen der ersten Stunde“ hätten Regina Helms und Thea Tepe gezählt. „Ich wünsche dir Zeit“ lautete ein

wiederkehrender Vers in einem Gedicht, das Anke Kirchhoff vortrug. Zusammen mit Renate Höfemann, Margarete Baumann, Inge Hense und Erika Schäfer kümmert sie sich heute um die Gestaltung der Gemeindenachmittage. Letztere ist die mit Abstand langjährigste Mitarbeiterin in diesem Kreis.

Einmal im Monat treffen sich die Senioren. Früher stand ihnen im Gemeindehaus weit weniger Platz zur Verfügung. Das änderte sich erst im Zuge einer baulichen Erweiterung. Jährliche Ausflüge führten schon zu vielen attraktiven Zielen. In der Heide genossen die Senioren 1985 eine Kutschwagenfahrt und während einer Weserbergland-Tour 1989 eine Schifffahrt auf der Weser. Mit Erinnerungen und Geschichten auf Platt amüsierte

1998 der Heimatdichter Wilhelm Kappellmann aus Bassum die gesellige Runde. Bereits 1984 hatte der Seniorenkreis sein erstes Sommerfest gefeiert. Die „Highlights“ sind von Helga Tegen anhand von Zeitungsberichten und Fotos in einer Mappe für die Nachwelt erhalten worden. Lore Ehrenreich erinnert sich gern daran zurück, wie „Gemeindenachmittagsfrauen“ für sie und ihren Mann am 30. Januar 1984 zu ihrer Hochzeit im Colnrader Gotteshaus sangen: „Sie hatten die Kirche wunderschön mit gelben Forsythien geschmückt.“ Aus diesem Kreis ging letzten Endes der Kirchenchor hervor. Lore Ehrenreich weiß auch noch, dass ihr Mann die Gemeindenachmittagsteilnehmer in den frühen Jahren in zwei Gruppen – jüngere und ältere Frauen – betreute.